Deutsche Uhrmacher-Zeitung

Bezugspreis

für Deutschland bei offener Zustellung monatlich 1,50 RM, unter Streifband 1,85 RM. Für das Ausland unter Streifband, soweit keine Portoermäßigungen bestehen, Jahresbezugspreis 25,— RM in Landeswährung (6 U. S. A. $, 30 Schweizer Franken usw.).

Die Deutsche Uhrmacher-Zeitung erscheint regelmäßig an jedem Sonnabend. Bestellungen an die Geschäftsstelle erbeten.

Preise der Anzeigen

Raum von 1 mm Höhe und 47 mm Breite für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 0,24 RM, für Stellen-Angebote und -Gesuche 0,15 RM. Die ganze Seite wird mit 225,— RM berechnet. (Die vorstehenden Preise ergeben sich aus: Grundpreis × Multiplikator 1,5 RM).

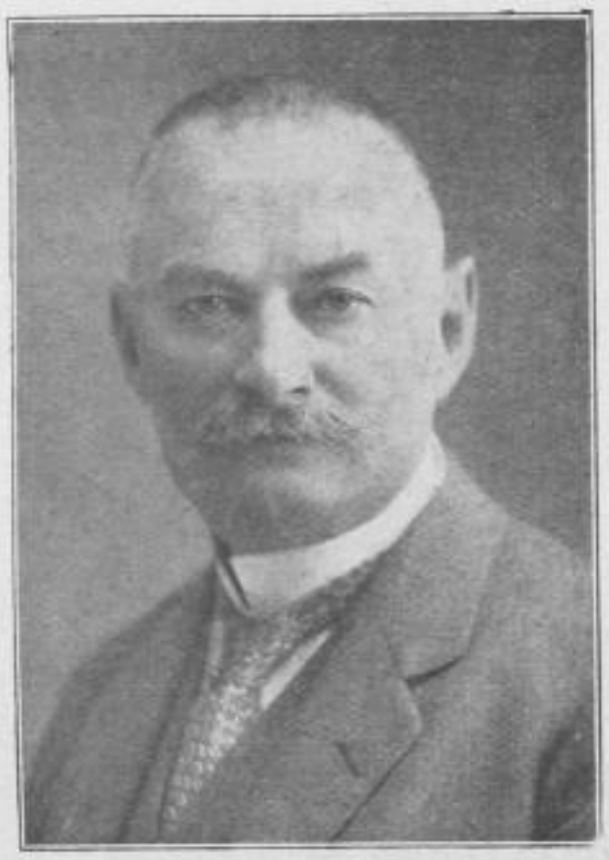
Postscheck-Konto Berlin 2581
Telegramm-Adresse: Uhrzeit Berlin
Fernsprecher: Merkur 4660, 4661, 7684

Uhren-, Edelmetall- und Schmuckwaren-Markt

Nr. 8, Jahrgang 51 **Berlin C 2, Breite Straße 8-9** **19. Februar 1927**

Reinhold Strauß †

Am 11. Februar verstarb infolge Herzlähmung der Seniorchef unseres Verlages, der Deutschen Verlagswerke Strauß, Vetter & Co., Reinhold Strauß, im zweiundsechzigsten Lebensjahre. Seine Familie, seine Mitarbeiter, seine zahlreichen Freunde und Bekannten — alle gedenken in tiefer Trauer des so plötzlich aus dem Leben Geschiedenen, der nicht nur ein ideenreicher, tatkräftiger Verleger und kühl rechnender Kaufmann, sondern auch ein vornehmer, warm fühlender Mensch mit einem feingebildeten Geiste war. So war er ein Mann, vortrefflich geeignet für den hohen, verantwortungsschweren Beruf eines Verlegers, den er sich erwählt hatte. Welch starke Kraft in ihm wohnte, bewies er schon frühzeitig, als er im Alter von erst vierundzwanzig Jahren Direktor des Depeschenbüros „Herold" wurde und als solcher sich längere Zeit hindurch im Ausland, vor allem in Frankreich und England, aufhielt. Seine Ziele hatte er jedoch höher gesteckt, und schon zwei Jahre später, im Jahre 1891, gründete er ein eigenes Verlagsunternehmen mit Druckerei, von dem eine ganze Reihe von Zeitschriften herausgegeben wurde. Im Jahre 1901 warf den nimmermüden Mann ein schweres Herzleiden für lange Monate auf ein qualvolles Krankenlager nieder. Nur der hingebenden Pflege seiner treuen Gattin war es zu verdanken, daß er die Krankheit überwand und zu neuer schöpferischer Tätigkeit befähigt wurde. Den Höhepunkt seines Schaffens erreichte er im Jahre 1914 mit der Verschmelzung der Buchdruckerei und Verlagsanstalt Strauß G. m. b. H. und der Carl Marfels A.-G. Infolge dieser Verschmelzung, bei welcher der Verstorbene führend war, ging auch der Verlag der Deutschen Uhrmacher-Zeitung auf die neue Firma, Buchdruckerei Strauß A.-G., über.



Reinhold Strauß war ein Mann, der unentwegte sachliche Arbeit über alles schätzte, klug den Erfolg seiner Handlungen überlegte, leeren Phrasen abhold war und gelassen seine Person ohne eine Spur von Eitelkeit in den Hintergrund stellte. Wie jeder rechte Führer, zeichnete er seinen Mitarbeitern nur wenige notwendige Richtlinien vor, und die weitgehende Handlungsfreiheit, die er ihnen ließ, entfaltete alle Kräfte zu freudiger Initiative, die wiederum dem Unternehmen zugute kam. Im dienstlichen wie im persönlichen Verkehr zeigte er, auch dem letzten Angestellten gegenüber, stets die vorbildlichen Umgangsformen bester alter Schule. Ein besonders stark ausgeprägter Charakterzug des Verstorbenen war seine hohe vaterländische Gesinnung. Durch den Ausgang des Krieges und seine nächsten Folgen wurde er seelisch aufs tiefste erschüttert. Davon hat er sich auch nie wieder ganz erholt. Wir werden dem ausgezeichneten Manne, der uns Vorbild, Führer und Freund war, ein dauerndes Andenken bewahren.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id318541912-19270100/143